

**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Herausgeber:** Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 6 (1890)

**Heft:** 32

**Rubrik:** Verschiedenes

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 29.12.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

durch einen Bogenkranz verbunden. Durch Einfügen eines Bodens wird der Raum innerhalb des Bogenkranzes als Kasten ausgenutzt, der einen Klappdeckel erhält, indem man den geneigten Theil der Platte am horizontalen Theil vermittelst Scharnierbändern befestigt. Der geöffnete Deckel wird durch ein drehbares Strebholz in seiner Lage erhalten, indem es in einen der verschiedenen Einschnitte eingreift, welche auf der Unterseite der seitlichen Leisten der Platte eingeschnitten werden. Da der Raum es gestattet, kann man unter diesem Kasten noch eine Schublade anbringen und den übrigen Theil durch Etagenplatten verstetzen und zur Unterbringung von allerlei Dingen ausnützen.

Neber dem horizontalen Theil der Platte ordnet man gerne eine niedrige Rückwand oder ein vollständiges Regal an zur Aufstellung von Büchern, zur Unterbringung von Briefdecken *et cetera*. Da der Pulttisch ein Wandtisch ist, so kann die Rückwand auch bis zum Boden geführt werden. Ebenso kann der Tisch seitlich geschlossen werden, was an der Hauptanlage wenig ändert.

### Verschiedenes.

**Schweiz. Metallarbeiter-Delegirtenversammlung.** Vorletzen Montag waren im "Schwanen" in Zürich circa 50 Delegirte der schweizerischen Metallarbeiter aus allen grösseren Städten der Schweiz, in welchen die Metallindustrie herrscht, zusammengetreten, um über die Frage der Beschickung einer Konferenz mit dem schweizerischen Industrie- und Handelsdepartement, den Metallindustriellen, schweizerischen Fabrikinspektoren und Fabrikarbeitern zu berathen. Bekanntlich machten die Industriellen dem schweizerischen Industriedepartement einen derartigen Vorschlag zum Zwecke einer Revision der Art. 11—14 des eidgenössischen Fabrikgesetzes betreffend die Ausnahmestellung der Hilfsarbeiter. Dieser Vorschlag war den Metallarbeitern zur Prüfung unterstellt worden. Nach langen sechsstündigen Debatzen wurde der Antrag der Mehrheit der von den Arbeitern hiefür bestellten Kommission auf Beschickung der Konferenz abgelehnt und der Antrag der Minderheit der Kommission, auf irgend eine Unterhandlung nur unter der bestimmten vorherigen Zusage der 10stündigen Arbeitszeit einzutreten, angenommen. Es machte sich überhaupt der Eindruck geltend, daß die Arbeiter nur sehr schwer auf eine Revision des bestrittenen Fabrikgesetzes eingehen. Zum Schlusse wurde mit großer Mehrheit folgende Resolution angenommen: 1. Es ist überall und mit allen Kräften für Einführung des Zehnstundentages einzutreten. 2. Die Versammlung erklärt sich des Bestimmten gegen die vom Verein schweizerischer Maschinenindustrieller vorgeschlagene Verordnung zu Art. 11—14 des Fabrikgesetzes. 3. Die Versammlung wünscht Erweiterung und Vertiefung des Fabrikgesetzes und fordert stramme und bessere Ausführung der bisherigen Bestimmungen und namentlich Beschränkung der Überzeitbewilligungen auf wirkliche Notfälle und strengere und schärfere Bestrafung der unerlaubten Überzeitübertretungen des Normalarbeitsstages.

**Rheinthalischer Gewerbepond.** Der aus den Vorschlägen der beiden Gewerbeausstellungen von Altstätten und Berneck gebildete rheinthalische Gewerbepond, Eigentum des rheinthalischen Gewerbestandes, hat nunmehr die vorgesehene Höhe von 10,000 Fr. überschritten und können sonach die jährlichen Zinseingänge zu gewerblichen Zwecken verwendet werden. Die Verwaltungskommission hat damit den Anfang gemacht, daß sie den lokalen Gewerbevereinen von Altstätten, Berneck und Rheineck je 100 Fr. überwies und auch den gleichen Betrag für Thal bestimmte, sobald sich daselbst ein Gewerbeverein definitiv gebildet.

**Holz für Maßstäbe.** Wie Versuche im physikalischen Institut der Universität Würzburg gezeigt haben, verhalten sich die verschiedenen Arten von Hölzern in Bezug auf die Veränderung ihrer Länge, welche sie unter dem Einflusse der Feuchtigkeit erleiden, sehr von einander abweichend. Die Längenzunahme kann, je nach der Holzart, bei derselben Größe der Wasseraufnahme zwischen 0,1 und 2 Prozent schwanken. Besondere Rücksichtnahme verdient die Beobachtung dieser Verhältnisse, wo es sich um die Herstellung hölzerner Maßstäbe handelt. Hierzu eignen sich nach den Ergebnissen der vorstehenden Versuche Ahorn, Weißbuche, Fichte und Linde am besten, während von der Verwendung von Nussbaum, Mahagoni und Eiche abzusehen ist. Außerdem empfiehlt es sich immer, die Maßstäbe zum Schutze gegen die Feuchtigkeit mit einem Lacküberzug zu versehen.

**Über die Haltbarkeit des Marmors.** Die Griechen bezogen ihren Marmor von den Inseln Paros oder Naxos, von dem Pentelikon bei Athen oder aus dem Süden des Peloponnes. Am wetterbeständigsten waren die beiden ersten Arten, weit weniger der pentelische Marmor, wie dies die Trümmer des Parthenon und die "Elgin Marbles" zu London beweisen. Die Römer bedienten sich fast nur des griechischen Marmors. Ebenso sind aus solchem die altchristlichen Kirchen von Ravenna, die Bauten zu Palermo und San Marco in Venedig aufgeführt. Noch bis ins 14. Jahrhundert holten sich die Venezianer ihren Marmor am liebsten aus Griechenland. Der Marmor von Carrara fand erst seit dem späteren Mittelalter allgemeine Verwendung, ist aber wenig widerstandsfähig. So mußte Michelangelo's "David" 1873 wegen fortschreitender Verwitterung unter Dach und Fach gebracht werden, und selbst an dem erst vor 13 Jahren errichteten Denkmal des Herzogs Karl von Braunschweig zu Genf zeigten sich schon starke Spuren der Unbeständigkeit des Materials. Dagegen dürfte der Marmor von Laas und Sterzing in Tirol gleich dauerhaft sein, wie der von Paros und Naxos, weil er in der Struktur diesem zum Verwechseln ähnlich ist, wie denn auch Architekturtheile aus solchem Stein vom 11. Jahrhundert sich bis jetzt sehr gut erhalten haben.

**Das Schreinerbuch** von Th. Krauth und F. S. Meyer, II. Theil: Die gesamte Möbelschreinerei (Näheres s. im Inserat der techn. Buchhandl. W. Senn jun. in dieser Nummer).

Dieses soeben erschienene Fach- und Prachtwerk hat folgenden Inhalt:

I. Das Material, seine Eigenschaften und seine Behandlung. 1. Die Holzarten (Tabellarische Zusammenstellung der Hölzer nach ihren wichtigsten Eigenschaften. Tabellarische Zusammenstellung der Handelshölzer unter deutscher, französischer und englischer Bezeichnung, mit Angabe der Ursprungsbezeichnung und der Preise. Gruppenweise Zusammenstellung nach den Hauptrichtungen. Gruppenweise Zusammenstellung nach der Farbe). 2. Die Form des zu verwendenden Holzes (Schnitthaaren. Furniere. Profilierte Stäbe). 3. Gebeizte, gefärbte und nachgemachte Hölzer (Vorschriften für Holzbeizen und Färbemittel). 4. Die Eigenschaften des Holzes. 5. Der Anstrich des Holzes. 6. Das Wachsen und Einlassen des Holzes. 7. Das Polieren. 8. Das Furnieren.

II. Die Werkzeuge (Grünig's Furnierstindelpressen. Rosenthal's Momentdrahtabzwinge. Stanley's Grundhobel. Stanley's verstellbarer Furnier- und Zahnhobel. Stanley's Universalhandfehler. Forstner's Bohrer. Mechanischer Bandsägen-Schränkapparat).

III. Die Mittel der äusseren Aussattung und Formgebung (Gesimse und Profilirungen. Verkröpfte Ecken und Ohren. Rosetten und Knöpfe. Pateren. Diamantquader. Schlagleisten. Dönen und Baluster. Möbelfüße. Kanneluren. Pfeifen. Triglyphen. Abschlüsse *et cetera*. Ausgesägte und aufgesetzte Verzierungen. Die Bildhauerarbeit. Der Kerbchnitt und der Flachchnitt. Die Einlegearbeit. Intarsien. Die Reliefsintarsia. Der Holzbrand. Textilstoffe für Möbel. Nägel, Fransen, Gimpfen, Quasten *et cetera*. Gepresftes Leder. Marmorplatten. Gläser und Spiegelgläser. Monogramme und Schriften).

IV. Das Beispiele (Schlösser. Schlüsselschilder. Schlüsselbleche. Schlüssel. Riegel. Bänder. Scheinbänder. Griffe. Kleider-

haken und Schraubhaken. Bettchen. Rollen und Puffer. Klavier- und Toiletteleuchter. Spiegelschrauben. Nägel. Stäbe und fortlaufende Endigungen. Verschiedenes).

V. **Tische** (Der gewöhnliche Tisch, der Arbeitstisch. Der Speisetisch oder Essisch. Der vergrößerbare Tisch oder Auszugstisch. Der Birthshaustisch, der Kneiptisch. Der Servir- oder Anrichtetisch, der „stumme Diener“. Der Salontisch. Der Pfeilertisch. Der Konfektisch. Der Besittentisch, der Kipptisch. Der Etagentisch, der Staffeltisch. Der Essisch. Der Spieltisch. Der Nähstisch. Der Blumentisch. Der Sitzungstisch. Der Vorplatztisch, der Korridorstisch. Der Pulttisch, das Stehpult. Der Frisirtisch. Der Lendentisch. Der Klappstisch).

VI. **Schembe** (Der gewöhnliche Breiterstuhl, der Kneipstuhl. Der Breiterwandsstuhl mit Seitenwandsfüßen. Der Zargenstuhl. Außergewöhnliche Stuhlformen. Der Rohrstuhl. Der Polsterstuhl. Der Lehnsstuhl, der Armstuhl. Das Sophia. Das Taburett. Der Hocker. Der Drehsstuhl. Der Klappstuhl, der Faltsstuhl. Die Bank. Die Doppelbank. Die Schulbank. Die Kirchenbank).

VII. **Schränke**. Mit einer Einleitung über den Aufbau der Kastenmöbel überhaupt. (Der gewöhnliche Schrank, der Kleiderschrank. Der Spiegelschrank. Der Bücherschrank. Der Speiseschrank, der Kredenzschrank, das Büffet. Der Zierenschrank. Der Kabinetschrank. Der Silbergeschrank. Der Kücheneschrank. Ausstellungsschränke. Der Paramentenschrank. Alterthümliche Schränke).

VIII. Die übrigen Kastenmöbel (Die Kommode. Das Pfeilerschränke. Brandfisten. Wandschränchen. Schlüsselschränchen. Der Schreibtisch. Der Kanzleischreibtisch, das Bureau. Der Stehpulttafel. Der Sekretär. Das Cylinderbureau. Der Waschtisch, der Toilettentisch. Der Nachtisch. Der Lendentisch, der Schenktisch, die Theke. Die Ladeneinrichtung).

IX. **Betten und Wiegen** (Die Bettstatt, Bettstelle oder Bettlade. Die Wiege).

X. **Verchiedenes** (Uhrgehäuse. Waagsschränchen. Noten- und Büstenständer. Büstenständer. Topfständen. Mappenständer. Staffeleien. Kleiderständer. Schirmständer. Handtuchhalter. Notenpulte. Regale, Repositorien. Kassetten und Truhen. Blumenkästen, Jardiniere. Konsole, Tragbrettcchen. Vorhangsgalerien. Spiegel- und Bilderrahmen. Schemel. Der Bettstuhl. Repositorien. Die Zimmerleiter und der Treppenstuhl).

XI. **Die Aufstellung und Vertheilung des Mobiliars in den Wohnräumen.**

XII. **Schlusswort.**

### Submissions-Anzeiger.

**Über die Erstellung eines Wasserversorgungsanbaus im Zollikerberg** von 60 Kubikmeter Inhalt, eines Röhrenleitungsnetzes von Guhröhren im Zollikerberg auf eine Länge von 750 Meter, einer Fassungsleitung im Dorf von Steingutröhren mit 5 Schächten auf eine Länge von 1300 Meter wird hiermit freie Konkurrenz eröffnet. Die Bauten sind profiliert und können Pläne und Bauvorrichtungen auf der Gemeinderathskanzlei eingesehen werden. Die bezüglichen Eingaben sind verschlossen mit der Aufschrift „Wasserversorgung Zollikerberg“ an Herrn Gemeindespräsident Thomann in Zollikerberg (Zürich) bis zum 12. November 1890 einzureichen.

**Kanalisationsarbeiten.** Die projektierte Kanalisation am unteren Schüsselquai wird unter Fachleuten nochmals zur freien Konkurrenz ausgeschrieben. Pläne und Bedingungen können auf dem Bureau der städtischen Bauinspektion vom 3. bis 12. November 1890, je Vormittags von 9 bis 11 Uhr, eingesehen werden und wird daselbst auch jede weitere Auskunft ertheilt. Bezugliche Eingaben sind verschlossen mit der Aufschrift „Kanalisation am unteren Quai“ bis Montag den 17. November 1890 beim Präsidenten des Gemeinderathes, Herrn A. Meyer in Biel, abzugeben.

**Die Käseereigenossenschaft Rennigen bei Solothurn** ist Willens, folgende Käseereigentümchen neu anzuschaffen: 24 Gepjen, circa 35 Liter haltend, 4 Vorbruchgepjen, 1 Notirbutterschäf (größeres Kaliber), 180 Käsedekel, 3 Surftanden (aus 1 Zoll dicke Läden verfertigt), 8 Stück Färbe, 4 Melchtern, 2 Butterkisten. Sämtliche Artikel sind lieferbar auf 1. April 1891. Schriftliche und mündliche Öfferten nimmt entgegen der Präsident der Genossenschaft: Hermann Beyereth.

**Projekt für ein neues Elementarschulgebäude** auf dem Hirschenplatz in Schaffhausen unter den schweizerischen und den in der Schweiz angesessenen Architekten. Fr. 4000 zur Verfügung, erster Preis Fr. 1500. Situationsplan bei der Stadtkanzlei. Einlieferung der Projekte an das städtische Baureferat bis 31. Januar.

**Brückenbau** in Kaiserstuhl (Aargau). Pfahlslagern und Herstellung der Gerüstungen. Öfferten mit Einheitspreisen an Maschinenfabrik Bern.

**Anlage eines Kanalweihers** für die Fabrik der ehemaligen Rothfarr in Frauenfeld (Thurgau). Mit obiger Arbeit ist das

Reinigen, Instandstellen und theilsweise Tieferlegen des Kanals verbunden. Plan auf dem Bureau daselbst. Öfferten an J. Schulteß, Baumeister.

**Für die projektierte Badanstalt** im Ausfluss der alten Zihl aus dem Bielersee in Biel werden die bezüglichen Arbeiten, bestehend in Pfahlungs-, Zimmermanns-, Schreiner-, Schlosser- und übrige Eisenkonstruktionsarbeiten, nochmals zur öffentlichen Konkurrenz unter Fachleuten ausgeschrieben. Pläne und Bedingungen können auf dem Bureau der Bauinspektion von Montag den 27. Oktober bis zum 5. November 1890, je Vormittags von 9—11 Uhr, eingesehen werden und wird daselbst auch jede weitere Auskunft ertheilt. Bezugliche Eingaben sind verschlossen mit der Aufschrift „Badanstalt“ bis 10. November 1890, Abends, beim Präsidenten des Gemeinderathes, Herrn A. Meyer, abzugeben.

**Gipserarbeiten.** Es wird hiermit über die Gipserarbeiten in den Seitenflügeln des neuen Bundesrathauses in Bern Konkurrenz eröffnet. Zeichnungen, Vorausmaß und Bedingungen sind im Bureau der Bauleitung neben dem Kasinogebäude in Bern, wo auch Angebotformulare bezogen werden können zur Einsicht aufgelegt. Übernahmsofferten sind der Direktion der eidg. Bauten in Bern verriegelt unter der Aufschrift „Angebot für Bundesrathaus“ bis und mit dem 13. November nächsthin franko einzureichen.

### Fragen.

**283.** Wer könnte mir einen Lieferanten von Fraisen sammt Stuhlung bezeichnen? Ich sollte auf die Säge eine Fraise haben, auf der man Läden bis 20' Länge fraisen kann.

**284.** Gibt es in der Schweiz eine Maschinenfabrik, welche Maschinen zur Herstellung von feinem Drahtgewebe fabriziert?

**285.** Ein Ziegeldach, etwas flach liegend, soll wegen ausgezacktem Schneegefüller durch eine Blechbedachung ersetzt werden. Die Sparren (chevrons) werden mit Brettern von 15 Millimeter bedeckt. Welches ist das beste Mittel zur Vermeidung des Verfalls dieser Bretter bei ausgezackter Höhe? Wäre Dachpappe vortheilhafter; wer würde diese Arbeit übernehmen und zu welchem Preis?

**286.** Wo liegen die Stahlwerke „Kronsfahn“?

**287.** Wer liefert leichten soliden Neufüllberguss?

**288.** Wer liefert gläserne Selbstöster für Maschinen?

**289.** Welche technischen Schriften geben gründliche Belehrung in der Metallgießerei, speziell auch über den Vernickelungsprozeß?

### Antworten.

Auf Frage **283.** Theile mit, daß ich solche Marken in Meßing, Kupfer, Zink und Nickel liefern und mit Zeichnungen, Preisen u. c. jederzeit zu Diensten stehe. E. A. Maeder, Stempelfabrikant, St. Gallen.

Auf Frage **284.** Buchholz jeglicher Qualität liefert Roman Scherer in Luzern.

Auf Frage **285.** Wenden Sie sich an die Aluminiumindustrie-Alttingegeellschaft Schaffhausen.

### Briefkästen.

An S. in A. E. Blum & Co. in Zürich, Bourry-Séquin in Zürich, Hanslin & Co. in Bern, Richard Lüders in Görlitz.

An J. u. M. Das beste Adressbuch für Ihre Zwecke wird sein: „Gewerbe- und Handelsadressbuch der Schweiz“, Verlag von Emil Birkhäuser in Basel.

**Im Ausverkauf waschhäkter bedruckter Elsfäßer-Toulard-Stoffe** à 27 Cts. bis 36 Cts. per Elle, nur beste Qualitäten, deren reeller Werth 45 bis 85 Cts. per Elle (Gelegenheitslauf) versenden direkt an Private in einzelnen Metern, sowie in ganzen Stücken portofrei in's Haus Dettinger & Co., Zentralhof, Zürich.

P. S. Muster sämtlicher Gelegenheits-Partien umgehend franko.

Wir versenden **franko**:

**Stoff** zu einer einfarbigen oder gestreiften Hose von **2 Mark** an bis zu **20 Mark**.

**Stoff** zu einem vollkommenen Anzug von **4 Mark** an bis zu **40 Mark**.

**Stoff** zu einem Herbst- oder Winterpaletot von **5 Mark** an bis zu **35 Mark**.

**Stoff** zu einem wasserdrückten Regen- od. Kaisermantel von **10 Mark** an bis zu **40 Mark**.

**Muster** versenden auf Verlangen an Ledermann **franko**.

**Dauerausstellung Augsburg** (Wimpfheimer u. Tie).